

Zur Diözesan-Chronik.

Stiftungen in den Jahren 1861 und 1862.

Am 1. Jänner 1861 ist das Gotteshaus- und Pfründen-Vermögen der Diözese Linz in die Verwaltung des bischöflichen Ordinariates übergegangen, und dadurch hierorts der Art. XXX des Konfoidates in die That übersezt worden. Was nun die seither gemachten Stiftungen kirchlicher Funktionen betrifft, so sind im Jahre 1861 zusammen 1179 Stiftungen zu 250 verschiedenen Gotteshäusern ratifizirt worden. Von diesen Stiftungen kommen der Gegend nach auf Linz 38; Mühlviertel 274 bei 62 Pfarreien; Hausruckviertel 251 bei 64 Pfarreien; Traunviertel 304 bei 61 Pfarreien; Innviertel 312 bei 58 Pfarreien. Dem Gegenstande nach wurden gestiftet: 876 Messen, 173 Aemter, 46 Libera, 38 Vigilien, 36 Jahressbitten, 3 Lichter, 2 Predigten, 1 Rosenkranz, 1 Ave Maria, 1 Maiandacht, 1 Kreuzwegandacht, 1 Meßlied.

Die Werthpapiere, die zur Bedeckung der Stiftungskapitalien verwendet wurden, stellen dem Nennwerthe nach die Summe von 83.635 fl. 82 kr. dar, jedoch in drei verschiedenen Währungen, nämlich: 70.182 fl. 82 kr. in C. M., 12.433 fl. in ö. W. und 1.020 fl. in W. W. — Im Einzelnen wurden verwendet: auf Conv. Münze lautende: zu 5% Metall. Oblig. 14.666 fl. Nennwerth; Nation. Anl. Oblig. 41.237 fl. 32 kr. Nennw.; Grundentl. Oblig. 2.110 fl. Nennw. — zu 4½% Metall. Oblig. 200 fl. Nennw. — zu 4% Metall. Oblig. 11.469 fl. 50 kr. Nennw. — zu 3% Metall. Oblig. 300 fl. Nennw. — auf österr. Währung lautende: zu 5% Staatsschuldschr. 10.817 fl. 50 kr. Nennw.; Lotto-Anlehen von 1860: 500 fl. Nennw.; Privat-Schuldscheine 995 fl. 50 kr. Nennw. — zu 4½% Privat-Schuldsch. 120 fl. Nennw. — auf Wiener-Währung lautende: zu 2½% Aerarial-Oblig. 700 fl. Nennw. — zu 2% Aerar. Oblig. 320 fl. Nennw. Die höchste Summe ergibt sich demnach für die Nationalanlehens-

Obligationen. — Aus den Interessen der hier angegebenen Stiftungsbeträge beziehen die oben genannten 250 Gotteshäuser zusammen jährlich 986 fl. 49 fr.

Im Jahre 1862 wurden ratifizirt 653 Stiftungen bei 177 Gotteshäusern. Von diesen Stiftungen fallen der Gegend nach auf Linz 38; Mühviertel 163 bei 41 Pfarreien; Hausbruckviertel 206 bei 60 Pfarreien; Traunviertel 124 bei 35 Pfarreien; Innviertel 102 bei 36 Pfarreien. — Es wurden gestiftet: 501 Messen, 87 Aemter, 21 Libera, 20 Jahresbitten, 15 Vigilien, 9 Predigten, 1 Rosenfranzgebet.

Die Werthpapiere, mit welchen die Stiftungskapitalien bedeckt wurden, belaufen sich nominell auf 50.465 fl. 95 fr. in zwei verschiedenen Münzwährungen, nämlich: 38.477 fl. 50 fr. in Conv. Münze und 11.988 fl. 45 fr. in österr. Währung. — Im Einzelnen sind folgende Werthpapiere verwendet: auf Conv. Münze lautende: zu 5% Metall. Oblig. 14.491 fl. 30 fr.; Nation. Anl. Oblig. 18.283 fl. 20 fr.; Grundentl. Oblig. 570 fl. — zu 4½% Metall. Oblig. 580 fl. — zu 4% Metall. Oblig. 4003 fl. — zu 3½% Metall. Oblig. 250 fl. — zu 3% Metall. Oblig. 300 fl. — auf österr. Währung lautende: zu 5% Staatsschuldbversch. 10.768 fl. 75 fr.; Privat-Schuldsch. 536 fl. 50 fr. — zu 4½% Privat-Schuldsch. 87 fl. 50 fr. — zu 4% Privat-Schuldsch. 52 fl. 50 fr. — zu 3½% Privat-Schuldsch. 210 fl. — zu 1½% Privat-Schuldsch. 333 fl. 20 fr. — Auch in diesem Jahre erscheint also die relativ größere Summe mit Nationalanlehens-Obligationen bedeckt. — Von allen genannten Stiftungskapitalien beziehen die betreffenden Kirchen zusammen 517 fl. 57 fr.

Wenn die Zahl der Stiftungen nach diesem Ausweise im Jahre 1862 bedeutend geringer erscheint als im Jahre 1861, so ist die Ursache nicht eine wirkliche Abnahme derselben, sondern nur der Umstand, daß eine sehr große Zahl bereits genehmigter Stiftungen zur bloßen Ratifikation bei der Verwaltungs-Übernahme von Seite des Ordinariates ebenfalls übernommen worden ist.